



Michael Strauß mit seiner E-Gitarre.

Strauss in der Dankeskirche

Braunschweig. Der Sänger und Liedermacher Michael Strauß tritt mit seinem aktuellen Programm „Transit Lounge“ am Samstag, 25. Januar, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Dankeskirche, Tostmannplatz 8, auf. Karten für 5 Euro können telefonisch unter ☎ (0531) 30 29 28 43 bei Heinz-Dieter Lange reserviert werden (Abendkasse 7 Euro). Weitere Informationen gibt es auch ☎ (0531) 470-4862.

WOHIN HEUTE?

La Fragua Flamenca. Die Flamencotänzerin Alya Al-Kanani präsentiert die Urform des Flamencos, die Impression des Flamenco Contemporary. 20 Uhr. Brunsviga, Karlstraße 35. 16 bis 19 Euro. ☎ (0531) 23 80 40.

Jazz Lounge 1777. Mit dem Jazzpianisten Jan Behrens. 19 Uhr. Steigenberger Parkhotel, Nimesstraße 2. Eintritt frei.

Die Berliner Stadtmusikanten. Eine Puppenspiel-Komödie mit Charme und Musik vom Theater auf der Zitadelle, Berlin. 20 Uhr. Figurentheater Fadenschein, Bültzenweg 95. 12 bis 16 Euro. ☎ (0531) 33 05 39.

Licht und Schatten

Künstler der Stadt Brigitte Weihmüller verbindet ihre Kunst mit einer Geschäftsidee.

Von Sibylle Haberstumpf

Braunschweig. Wer Brigitte Weihmüller zum ersten Mal sieht, weiß es sofort. Die Frau ist künstlerisch begabt. Es muss so sein. Bei dieser Frisur! Doch nicht nur ihre Haare verraten etwas über die 49-Jährige, die in München geboren wurde und seit 1996 als freischaffende Künstlerin in Braunschweig tätig ist. Auch ihre Atelier-Wohnung in der Menzelstraße sagt: Brigitte Weihmüller ist ein „Kopfmensch“.

Denn hier steht ein gigantischer Kopf mitten auf dem Dielenfußboden. Und das passt zu ihr – auch wenn die weiße Gips-Plastik noch aus den Tagen ihres HBK-Studiums stammt. Denn Weihmüller ist nicht nur Malerin und Kunstfotografin, sie ist auch eine Kunst-Unternehmerin mit, nun ja, Köpfchen: Im Jahr 2010 hat sie ihr „Atelier für künstlerische Raumkonzepte“ gegründet und kann nun – als eine der wenigen freien Künstler – von ihrer Kunst leben. „Ich bin froh, dass es so gut läuft“, gibt sie zu.

Zuvor war Weihmüller in der freien Wirtschaft – als Agentur-Texterin, später als Produktmanagerin bei Westermann. Hier kümmerte sie sich darum, „wie ein Schulbuch auf den Markt kommt“, erzählt sie und lacht ein bisschen. Das ist nun vorbei.

Heute arbeitet sie individueller. Für jeden Kunden ein neues, eigenes Konzept. Raumgestaltung durch Ölgemälde, Wandfarben, Glas- und Lichtobjekte bietet Weihmüller an. Hier kommen auch wieder Köpfe ins Spiel, die



Brigitte Weihmüller vor ihrem Bild „lazy river“ (Acyl auf Leinwand).

Foto: Rudolf Flentje

Köpfe der Kunden – in die will sich Weihmüller hineinversetzen: „Ich muss herausfinden, welche Kunst zur jeweiligen Firmenphilosophie passt, um so eine einladende und inspirierende Atmosphäre zu schaffen.“

Ihr Markenzeichen ist dabei das Spiel von Licht und Schatten, erzeugt durch farbige Glasobjekte – sogenannte Lichtsegel. „Sie sind wie eine bewegte Skulptur“, erklärt Weihmüller. „Je nach Sonnenverlauf und Lichtverhältnis wandern farbige Schattenflecken durch den Raum.“ Das wirkt stimmungsvoll. Zugleich bietet

das Glas aber auch einen dezenten Sichtschutz – angenehm etwa in Empfangshallen oder Großraumbüros. Aber nicht nur dort.

Eines ihrer Lichtsegel steht nun auch im Wolfsburger Hospiz, im Raum der Stille. Ein besonderer Auftrag, meint Weihmüller. „Alle Gäste und Angehörigen nutzen den Raum. Es ist ein Ort des Rückzugs für eine spezielle Lebenssituation. Man kann hier neue Kraft schöpfen und neue Impulse bekommen. Man kann Abstand gewinnen.“ Nach diesen Überlegungen hat sie das 1,40 Meter hohe Lichtsegel in warmen

Farben gestaltet. Optisch erinnert es an Kirchenfenster, nur ohne religiöse Symbole.

Interesse am Menschen hat sie, sagt Weihmüller. Tatsächlich ist sie auch studierte Sozialpädagogin. Und auch ausgebildete Qigong-Trainerin. Die Harmonie von Körper und Geist – das ist ihr wichtig. Auch ein Kursus „Malen und Qigong“ für Kinder ist in Planung. „Wenn man innerlich entspannt ist, malt man anders.“

Weitere Informationen unter www.brigitte-weihmueller.de

KULTUR IN KÜRZE

„Der Marsch nach Hause“ im Raabe-Haus

Braunschweig. Alfred Baumgartner liest am Sonntag, 19. Januar, um 15 Uhr, im Raabe-Haus, Leonhardstraße 29a, aus Wilhelm Raabes Novelle „Der Marsch nach Hause“. Raabe schrieb das Werk im Jahr 1869 nach einer Reise durch das Vorarlberg- und das Bodenseegebiet. Es ist die Geschichte des schwedischen Korporals Sven Knudson Knäckabröd. Sie spielt zwischen 1647 und 1674 zwischen Bregenz, Lindau und Rattenow. Der Eintritt ist frei. Infos gibt's unter ☎ (0531) 70 75 834.

Benefizkonzert am Sonntag in St. Katharinen

Braunschweig. Der Braunschweiger Pianist Inkun Park spielt am Sonntag, 19. Januar, die sogenannten „Goldbergvariationen“ von Johann S. Bach als Benefizkonzert für die Erweiterung der Katharinen-Orgel um ein tiefes Pedalregister, den „32“. Zu dem Konzert, das um 19 Uhr beginnt, lädt der Freundeskreis zur Förderung der Kirchenmusik an St. Katharinen und die Gemeinde ein. Der Eintritt ist frei.

Lange Nacht der kurzen Filme im Schloss

Braunschweig. Im Roten Saal des Schlosses wird am Mittwoch, 22. Januar, ab 19.30 Uhr auf die vergangenen Jahre „durchgedreht 24 Selbstfilmfest“ zurückgeschaut. In nunmehr elf Festivaljahren sind zahlreiche Kurzfilme entstanden, deren Bandbreite von komödiantisch über grotesk bis hin zu dramatisch reicht. Die „Lange Nacht der kurzen Filme“ präsentiert auch ältere Schätze aus der Festivalgeschichte.